

Allwettertauglich, praktisch und erst noch chic

Autor(en): **Münger, Hans Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ab 1995 kommt die langersehnte neue persönliche Einsatzbekleidung

Allwettertauglich, praktisch und erst noch chic

Bald einmal ist die Zeit des «Übergwändli» für den Zivilschutz – mindestens im Freien – vorbei: Schon nächstes Jahr wird mit der Auslieferung der neuen, seit langem geforderten Einsatzbekleidung für die Rettungspioniere begonnen. Innerhalb des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS) haben sich insbesondere die beiden Abteilungen Konzeption und Organisation sowie Material mit der Auswahl- und Beschaffungsfrage befasst. «Zivilschutz» hat den Chef der erstgenannten Abteilung, Karl Widmer, zum neuen Zivilschutzdress befragt.

HANS JÜRG MÜNGER

Herr Widmer, wie man hört, ist die Abgabe der neuen, zu Lasten des Bundes gehenden Zivilschutz-Einsatzbekleidung schon allein aus finanziellen Gründen nicht an sämtliche Pflichtige möglich. Wer erhält denn nun diese Bekleidung?

Punkto persönliche Ausrüstung müssen wir unbedingt rasch etwas für das Kader und die Mannschaft (Rettungspioniere und Sanitäter) sämtlicher Rettungszüge unseres Landes tun, da diese Zivilschützer ja bei der Katastrophen- und Nothilfe im Freien zum Einsatz kommen. Jedem Rettungszug werden deshalb 30 neue Bekleidungen zugestellt. Dass das bisherige blaue Arbeitskleid vor allem bei schlechtem und kaltem Wetter nicht genügt, hat sich in den vergangenen Monaten im Oberwallis, Tessin, Aargau, Thurgau und an andern Orten ja wieder drastisch genug gezeigt.

Können Sie uns in Kürze die einzelnen Teile dieser Einsatzbekleidung vorstellen? (Siehe auch Abbildungen in beiliegender BZS-Broschüre «Info Zivilschutz».)

Ja, gerne. Beginnen wir oben: Ein orangefarbener Helm mit fest montiertem Gehör- und Gesichtsschutz schützt den Kopf; die Einsatzjacke ist oliv mit Schulterpartien in orange sowie einem Schulterregenschutz in der gleichen Farbe. Olivfarbig ist ebenfalls die Einsatzhose (Latzhose); im weitem besteht die Ausrüstung aus einem Rettungsgurt (orange) und Arbeitshand-



FOTO: ZVG

Karl Widmer

schuhen. Ferner gibt's zwei T-Shirts in orange. Jacke und Hose bewähren sich übrigens in ähnlicher Ausführung bereits beim Festungswachtkorps.

Die dazugehörige Schlechtwetterausrüstung umfasst einen Regenhut vom Typ Südwestster in oliv, eine Regenjacke in oliv mit orangefarbenem Schulterregenschutz sowie eine Regen hose (Überziehhose) in oliv.

Die neue Ausrüstung ist für Rettungsein-

sätze sowie für Bau- und Waldarbeiten und ähnliche Tätigkeiten konzipiert, nicht aber als Brandschutzausrüstung.

Ihre Bemerkung betreffend Festungswacht lässt darauf schliessen, dass das EMD in die Evaluation einbezogen war.

Ja, selbstverständlich. Schliesslich wollen wir ja nicht das Rad neu erfinden – oder eben in diesem Fall zum Beispiel das Gewebe unserer Bekleidung. Durch die Zusammenarbeit mit der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) erzielt unsere Abteilung Material immer wieder zu Recht geforderte Synergieeffekte – womit auch einiges an Kosten gespart werden kann.

Wie steht es mit Funktionsbezeichnungen auf der Einsatzbekleidung?

Hier sind wir ganz «verbundgemäss»: Es gibt keine Funktionsbezeichnungen auf Achsel oder Schulter, dafür jedoch ein Schild mit Name und Funktion auf der linken Brusthälfte, das bekannte internationale Zivilschutzlogo auf dem linken Arm und vor allem die Bezeichnung «Zivilschutz» in drei Sprachen auf dem Rücken der Jacke.

Was uns als Steuerzahler interessiert, sind die Kosten der vorgestellten Ausrüstung.

Da machen wir am besten zusammen eine kleine Rechnung. Eine komplette Ausrü-

Schluss mit teuren Feuchteschäden! Luftentfeuchtung

Ob Keller, Lager, Wohnraum, Zivilschutzanlage oder Industriebetrieb, Krüger-Kondensations-Geräte arbeiten zuverlässig, vollautomatisch und wirtschaftlich!

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR,
Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen b. Basel,
Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

Senden Sie mir detaillierte Infos
über Ihr Entfeuchter-Programm:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

senden an: Krüger + Co., 9113 Degersheim

KRÜGER
seit 60 Jahren

stung kommt auf rund 450 Franken zu stehen, was für diese qualitativ hochstehende und gut präsentierende Bekleidung sicher ein günstiger Preis ist. Dies ergibt bei 30 Ausrüstungen für 3600 Pionierzüge in unserem Land für die Bundeskasse einen Totalbetrag von 45 bis 50 Millionen Franken.

Die ersten Rettungszüge werden bereits nächstes Jahr neu und chic eingekleidet. Ist dies nicht um Jahre früher, als noch vor kurzer Zeit angenommen worden ist?

Dies stimmt, und es freut auch uns, dass dies nun möglich wird. Erste Auslieferungen erfolgen 1995, der grösste Teil im Jahr darauf, und bis 1997 sollen alle Rettungszüge über die neue Bekleidung verfügen, womit wir hier eine ausgezeichnete Standardisierung erreicht haben werden.

Wieso haben Sie bisher nichts von Schuhen und einer Winterausrüstung gesagt?

Die Beschaffung von Lederstiefeln bzw. hohen Schuhen sowie Winterjacke, -hose und -mütze müssen wir aus verschiedenen Gründen den einzelnen Gemeinden über-

lassen. Die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich und die Standardisierung stiesse an Grenzen – ganz abgesehen von der notleidenden Bundeskasse. Dazu kommt, dass es ja keine Zivilschutz-Zeughäuser gibt, also die Infrastruktur für die Abgabe und Anpassung von Stiefeln fehlt.

Zumindest Lederstiefel müsste doch jede Gemeinde für ihre Zivilschutzpioniere beschaffen?

Ja, dies empfehlen wir auch seit jeher wärmstens. Viele Gemeinden haben diesbezüglich schon längst gehandelt. Tatsache ist auch, dass nicht in allen Gemeinden Winterausrüstungen benötigt werden. Deshalb ist eine solche Anschaffung freiwillig und geht zu Lasten der Gemeindekasse. Ich möchte hier noch beifügen, dass bereits durch die Gemeinde beschaffte allwettertaugliche Ausrüstungen sicher nicht brachliegen werden: Die Rettungspioniere sind ja nicht die einzigen, die im Freien eingesetzt werden!

Wann bekommen die Kantone die neue Einsatzbekleidung zu sehen?

Zuerst möchte ich betonen, dass die Kantone durch die Chiefs der kantonalen Zivilschutzämter von Anbeginn in die Abklärung und Auswahl der persönlichen Ausrüstung einbezogen waren. Der neue Dress (Beschaffung Bund) wird am sogenannten Eidg. Rapport vom 24./25. November dieses Jahres vorgestellt. Daneben wird das BZS dann Vorschläge für die von den Gemeinden selbst anzuschaffenden Stiefel und Winterartikel machen.

Nebst den Rettungspionieren gibt es ja noch andere Zivilschutz Leistende. Gehen die eigentlich leer aus?

Nein, auch an sie haben wir gedacht. Wir gehen davon aus, dass mittelfristig alle Pflichten mit einer neuen persönlichen Ausrüstung bestehend aus einer olivfarbenen Jacke, einer Bundhose mit Gürtel sowie zwei T-Shirts ausgerüstet werden. Aus heutiger Sicht könnte diese Beschaffung im Anschluss an jene für die Rettungspioniere erfolgen, das heisst ab 1997.

Herr Widmer, vielen Dank für dieses Gespräch. ▲

A partir de 1995, de nouvelles tenues de travail seront livrées

Résistantes aux intempéries, pratiques et chic de surcroît

JM. Bientôt sera révolu le temps où l'on portait le fameux habit bleu de la protection civile, du moins lors des interventions en plein air. En effet, attendues de longue date, les nouvelles tenues pourront être livrées dès l'an prochain. Au sein de l'Office fédéral de la protection civile (OFPC), deux divisions en particulier – celle de la conception et de l'organisation, d'une part, et celle du matériel, d'autre part – ont dû faire des choix et assurer le bon déroulement des acquisitions. «Protection civile» a interrogé à ce sujet M. Karl Widmer, chef de la première des deux divisions susmentionnées.

Monsieur Widmer, on a entendu dire que les nouvelles tenues à la charge de la Confédération ne pourraient être remises à tous les astreints à servir dans la pro-

tection civile, ne serait-ce déjà que pour des raisons financières. Qui recevra dès lors ces tenues?

En ce qui concerne l'équipement personnel, nous devons absolument agir en faveur des cadres et du personnel de toutes les sections de sauvetage (pionniers de sauvetage et sanitaires) de notre pays, ces astreints à la PCI étaient appelés à intervenir à l'extérieur pour l'aide en cas de catastrophe et pour des secours urgents. D'où l'attribution de 30 tenues à chacune de ces sections. Comme on a pu le constater ces derniers mois dans le Haut-Valais, au Tessin, en Argovie, en Thurgovie et en d'autres endroits, les habits de travail bleus étaient nettement insuffisants, surtout par le mauvais temps et le froid.

Pouvez-vous nous présenter brièvement les différentes pièces de cette tenue (voir

aussi les illustrations publiées dans «info protection civile», brochure ci-jointe de l'OFPC)?

Très volontiers. Commençons par le haut: le casque, protégeant le visage et l'ouïe, est de couleur orange et la veste, avec deux épaulettes imperméables de taille différente, est vert olive, assortie à la salopette. Font aussi partie de l'équipement: la ceinture de sauvetage, orange, deux T-shirts, orange également, et des gants de travail. Il est à noter que la veste et le pantalon sont d'exécution similaire que ceux des gardes de fortifications.

L'équipement correspondant pour mauvais temps comprend un chapeau de pêcheur, un anorak imperméable assorti, avec des épaulettes orange, et un pantalon taillé dans le même tissu (que l'on enfile sur ceux que l'on porte déjà).

Les nouveaux équipements sont conçus pour les interventions de sauvetage, pour les travaux forestiers et de construction, ainsi que pour toute autre activité du même genre, à l'exclusion de la lutte contre le feu.

Votre remarque concernant le corps des gardes de fortifications laisse entendre que le DMF a été associé aux travaux d'évaluation.